

## STATEMENT ZUR FSB-MESSE

Der DOSB ist die Dachorganisation des deutschen Sports, wir sind also die Vertretung der Sportvereine in Deutschland. Mit mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften in rund 87.000 Sportvereinen sind wir die größte Bürgerbewegung Deutschlands.

Den Schwerpunkt der FSB-Messe auf das Thema Nachhaltigkeit zu legen ist ein hervorragendes Zeichen. Nachhaltigkeit ist seit den 1980er Jahren zu einem globalen Leitbild geworden. Die Dynamik hat in den letzten Jahren zugenommen und das auch im Sport. Der DOSB hat sich in seiner Satzung zu einer dauerhaften umweltverträglichen und nachhaltigen Sport- und Vereinsentwicklung ausgesprochen.

Im gesamten Sport sowie in den Arbeitsfeldern des DOSB bestehen daher vielfältige Verbindungslinien zu den drei Nachhaltigkeitsdimensionen:

- im ökologischen Bereich im Kontext des Umwelt- und Naturschutzes;
- im sozialen Bereich in Verbindung mit den Themen Wertevermittlung, Gesundheit, Bildung, Inklusion, Chancengleichheit, Vielfalt und Engagementförderung;
- und im ökonomischen Bereich bezüglich Wirtschaftlichkeit, Good Governance und Personalentwicklung.

Sportorganisationen engagieren sich in den letzten Jahren zunehmend im Kontext Nachhaltigkeit. Es werden Nachhaltigkeitsstrategien und -berichte veröffentlicht, Wettbewerbe ausgeschrieben, Veranstaltungen durchgeführt und Programme für Sportvereine aufgesetzt.

Aber wie ist es den Sportvereinen in den letzten Jahren ergangen? Die vergangenen Jahre waren für die Sportvereine sehr herausfordernd. Infolge der Corona Pandemie kamen viele Sportvereine zum Stillstand, Sportstätten waren geschlossen, es durfte kein Training stattfinden. Als viele Sportvereine wieder zur Normalität zurück kehrten stand die nächste Krise vor der Tür.

Die Verknappung von fossilen Energieträgern durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine stellte viele Sportvereine vor Herausforderungen. Die meist ehrenamtlich geführten Vereine haben Maßnahmen zum Energiesparen umgesetzt und bewiesen, wie kreativ und resilient sie sind. Auf der anderen Seite sind die finanziellen Herausforderungen zu sehen. Der milde Winter und die Unterstützungen durch die Strom- und Gaspreisbremsen der Bundesregierung sowie der Härtefallregelungen der Bundesländer haben die Lage wieder etwas entspannt. Für eine Entwarnung ist es jedoch zu früh. Die Kosten sind zwar stark gesunken, aber immer noch deutlich höher als vor dem Krieg. Dies wird Sportvereine auch weiterhin belasten. Daher muss sich der Sport zukünftig mit dem Thema der Energieversorgung aber auch im Allgemeinen dem fortschreitenden Klimawandel beschäftigen.

Denn Deutschland ist als Weltmeister des Sportstättenbaus bekannt. Wir haben bundesweit rund 230.000 Sportstätten. Ein Großteil unserer heutigen Sportstättenlandschaft ist im Zuge der „Goldenen Pläne“ – in den 1960er bis 1980er Jahren – errichtet worden. Der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf betrug im Jahr 2018 mindestens 31 Milliarden Euro – hierbei unberücksichtigt sind die Kosten der Dekarbonisierung. Dies ist allerdings notwendig, um langfristig unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Daher bedarf es einer mehrjährigen Sanierungs- und Modernisierungsoffensive, damit ein wichtiges Stück Lebensqualität in Sportdeutschland erhalten bleibt.

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung spiegelt sich die Bedeutung des Sports und die eben genannten Herausforderungen wider. Die Offensive für Investitionen in Sportstätten von Kommunen und Vereinen unter Beachtung von Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Inklusion soll ausgeweitet werden. Darüber hinaus erarbeitet die Bundesregierung in einem gemeinsamen Beteiligungsprozess den Entwicklungsplan Sport. Hierbei soll Sport von der Bundesregierung als Querschnittsaufgabe der verschiedenen Ministerien verstanden werden.

Die angesprochenen Themen haben eine hohe Relevanz in unserer Gesellschaft. Der gemeinwohlorientierte Sport hat ein enormes Potential, aus diesen Krisen als Gesellschaft gestärkt hervorzugehen.

Daher ist es wichtig, dass wir uns auf der FSB-Messe mit den Themen des Klima- und Umweltschutzes, der Finanzierung einer modernen Sportraumgestaltung und vielen weiteren Themen beschäftigen.

So richten wir während der FSB-Messe am 25. Oktober gemeinsam mit der IAKS Deutschland, dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund den 2. Deutschen Sportstättentag aus. Wir setzen uns in diesem Jahr mit der Zukunft der Sport- und Bewegungsräume auseinander und möchten gemeinsam Lösungswege für nachhaltige, moderne und bewegungsfreundliche Sportstätten entwickeln.

Wir müssen jetzt neue Wege gehen, um die Zukunft der Sport- und Bewegungsräume für die nächsten Generationen zu sichern. Lassen Sie uns gemeinsam ins Handeln kommen! Denn ohne Sportstätten ist nun mal kein Sport möglich.

Christian Siegel  
Ressortleiter „Sportstätten, Umwelt und Nachhaltigkeit“  
Deutscher Olympischer Sportbund e.V.